

St. Vith'scher Volkszeitung

Grenz-



Blatt

Erscheint Mittwochs und Samstags.

Bezugspreis durch die Post oder in der Expedition abgeholt das Vierteljahr 30 Fr., das ganze Jahr 120 Fr. Ausland: Vierteljahr 25 RM ohne Postgeld.

Postfach-Konto: Brüssel 201; Luxemburg 5313; Köln 833 78. Handelsregister Nr. 57 54. Telefon 86

Ehemals: Kreisblatt für den Kreis Malmédy

Anzeigen kosten die gewöhnliche Zeile (45 mm breit) 60 Cts., für Inserenten außerhalb der Kantone St. Vith u. Malmédy die Zeile 70 Cts., Reklamezeile innerhalb des Textes 1,50 Fr. Bei größeren Abhängigkeiten Rabatt. Grundschrift Garmond Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Döckgen, St. Vith (Eifel).

Nr. 1

66 Jahrgang

Samstags-Ausgabe

St. Vith, 3. Januar 1931

Belegungen

auf die

Malmédy - St. Vith'scher Volkszeitung

werden von all Postanstalten, Landbriefträgern sowie in der Expedition fortwährend entgegen genommen. **Preisen für neue Bezüge bitten wir dem Verlag mitteilen zu wollen.** erschienenen Nummern können soweit der Platz reicht nachgeliefert werden.

Moand's Weihnachtsgeschenk

In Russland bekanntlich Sonn- und Feiertage aufgehoben sind, ist doch die Weihnachtstage nicht ohne besondere Ereignisse vorbegegangen, wenn diese Ereignisse auch in ihrer Zahl und größeren Bedeutung antiweihnachtlich seien. Das bemerkenswerteste Vorkommnis ist die Gründung des Arbeits- und Verteidigungsrates Molotow, deren Plan angeregt hat, wurde Vorsitzender des Rates, zu dem Mitgliedern gehört auch Stalin, der damit zum erst Male ein Staatsamt übernimmt. Zweck dieses Rates ist die Überwachung der Disziplin in den Betrieben, um Sabotageplänen energisch entgegenwirken zu können. Wir wissen ja, was man darunter in Russland versteht!

Das Arbeitskommissariat hat denn auch am zweiten Feiertage ein Reihe neuer Verordnungen erlassen, um die Arbeitsleistung in der Industrie zu steigern. Ist den Arbeitern in der Sowjetunion schon seit langer Zeit der freiwillig Stellungswechsel verboten und fetten andere Verordnungen ihn schon unerbitlich an das hochentwickelte System, den Letztern die Erfüllung des Fünfjahresplanes ist, machen ihn die neuen Verordnungen zu einem willenlosen Sklaven der sozialistischen Staatsmaschine. Wer die Disziplin „systematisch stört“, wird fristlos und ohne Entschädigung entlassen, darf sechs Monate keine Arbeit annehmen und kann zu strafrechtlicher Beurteilung herangezogen werden. Unverschuldete Mängel des Produktes von der Arbeiter der Werkleitung anzeigen, wenn er nicht zu Lohnanspruch verlustig gehen will. In besonderen Fällen ist eine Wiedereinstellung des Arbeiters in der Industrie, dem Transportwesen oder einem sonstigen beliebigen Erwerbszweige verboten, so daß ihm nur noch

der Erwerb eines Erdarbeiters übrig bleibt. Mit den Entlassungen sind bekanntlich noch Verschlehtungen in der Lebensmittelversorgung verbunden. Die russische Arbeiterschaft, sowieso schon die rechtloseste der ganzen Welt, wird über dieses Weihnachtsgeschenk der Regierung, dieser Einführung der Zucht Hausdisziplin, sehr wenig erfreut sein.

Aber auch die Landwirtschaft ist zum Fest bedacht worden. Das Präsidium des Volkswirtschaftsrates hat ein neues Gesetz zur Besteuerung der individuellen Bauernwirtschaften erlassen. Während die individuellen Bauernwirtschaften bisher der allgemeinen Landwirtschaftsteuer, die auch die Kollektivwirtschaften zu entrichten haben, unterlagen, müssen sie jetzt noch eine eigene Steuer zahlen, die nicht in den Rahmen jener allgemeinen Steuer fällt. Besondere Beamte deren einzige Aufgabe die Einschätzung der Steuerkraft der landwirtschaftlichen Eigenwirtschaften ist, sind bestellt worden. Der Zweck dieses Gesetzes ist klar: Man will mit Gewalt die der Gemeinwirtschaft abgeneigten Bauern zum Zusammenschluß in neue Kollektive zwingen.

Die besondere Gabe für den religiösen Teil der russischen Völker - und mehr als ein Dutzend Jahre Sowjet-herrschaft hat die Religion nicht aus den Herzen des gläubigen russischen Volkes reißen können - waren die anti-religiösen Kundgebungen am Heiligen Abend und an den Weihnachtstagen; allein in Moskau fanden am Heiligen Abend hundert derartige Veranstaltungen statt, auf denen in der wüsten und unflätigsten Weise gegen Gott und Kirche geschimpft wurde. Die kommunistischen Agitatoren forderten ihre Zuhörer zum schärfsten Kampfe gegen die Religion auf und verlangten von der Regierung die restlose Schließung aller Kirchen.

Nichts desto weniger hat ein sehr großer Teil der Mos-tauer Bevölkerung und mehr noch auf dem Lande das Weihnachtsgeschenk gefeiert, und zwar, soweit die Behörden es zuließen, in der überlieferten Form. Alle Kirchen waren bis auf den letzten Nagel gefüllt, und der Druck der kirchenfeindlichen Mächte machte die religiösen Übungen zu wahren ergreifenden Gottesdiensten.

So sind die Weihnachtstage über das russische Volk, dieses von Leibes- und Seelennot gequälte Millionenvolk, hinweggegangen. Während auf der einen Seite die Würde der Menschheit durch immer strengere Maßnahmen ihre Stellungen zu festigen sucht, wirken auf der anderen Seite die unerlöschlichen Kräfte der Menschheitsrechte, der Trieb nach Freiheit und Gerechtigkeit, das Bedürfnis nach Glauben und Religion fort. Die brutale Gewalt hält das natürliche Gefühl in Ketten und schmiedet diese Ketten immer fester, so daß ein Ende der Zwangsherrschaft nicht abzusehen ist. Weihnachten ist für Russland ein Fest der Trauer geworden.

Die Stimme der Vernunft in Frankreich

Die Pariser Volonté wirft in einem bemerkenswerten Artikel einem Teil der französischen Presse vor, systematisch gegen Deutschland zu hetzen und dadurch eine Entspannung unmöglich zu machen.

Leider glaubten weite Kreise der Öffentlichkeit immer noch an die Märchen von deutschen Kriegsrüstungen. Denjenigen, die derartige Märchen in die Welt setzten, müsse man die Frage stellen, ob die umfangreichen Festungsbauten Frankreichs am Rhein und seine Luftflotte von 3000 Flugzeugen sowie die stärkste Armee der Welt, etwa Ab-rüstung genannt werden könnten. Gerade der militärische Aufwand Frankreichs wirft sich auf den Geisteszustand der Deutschen aus, denen man nichts weiter vorwerfen könne als das Verlangen nach Revision des Versailler Vertrages und Rückgabe des Korridors. Man müsse sich fragen, ob diejenigen, die heute gegen die Aufrollung der Korridorfrage Stellung nehmen, zufrieden gewesen wären, wenn Deutschland nach dem Kriege von 1870 der Schweiz einen Zugang zum Meere von den Alpen bis nach La Rochelle gegeben hätte. Man brauche nicht Deutscher zu sein, um gegen eine derartige Dummheit Stellung zu nehmen. Der Versailler Vertrag müsse revidiert werden, denn er beruhe nicht auf gegenseitiger Verhandlung, sondern sei einfach diktiert worden, ohne die Gegenpartei überhaupt anzuhören. Furchtbar sei auch die ausgeprochene Geschichtsfälschung, die der Vertrag enthalte, indem er Deutschland für allein verantwortlich am Weltkrieg erkläre. Es sei unmöglich, nicht zuzugeben, daß die serbische Regierung von 1914 den größten Teil der Verantwortung trage, indem sie die Ermordung des österreichischen Thronfolgers deckte. Sie habe dies außerdem dadurch selbst zugegeben, daß sie im vergangenen Jahre ein Denkmal zu Ehren des Haupt-attentäters errichtete. Poincaré habe ferner in seinem letzten Werk erklärt, daß die Russen bereits am 30. Juli nachmittags mobilgemacht hätten. Dazu komme, daß zwischen dem französischen und dem russischen Generalstab ein Abkommen bestanden habe, wonach die Mobilmachung selbsttätig den Krieg nach sich ziehen sollte. Eine große Reihe von Geschichtsforschern habe nicht nur festgestellt, daß Deutschland nicht die Allein Schuld trage, sondern daß vielmehr Serbien, Frankreich, England und Russland den größten Teil der Verantwortung trügen. Die Revision des Versailler Vertrages hinauszuschieben, hieße ein Gewitter über Frankreich zumutmenziehen, das eines Tages zum Ausbruch kommen müsse. Es handle sich nicht nur um eine Frage des Rechtes, sondern um den Weltfrieden. An dem Tage, wo Recht und Wahrheit triumphieren würden, werde ganz Europa aufatmen, weil erst dann die Gefahr eines neuen Krieges endgültig beseitigt sei.

Moderne Abwässerbeseitigung

80000 Kubikmeter Abwasser laufen täglich aus den hunderttausend Grundstücken Berlins ab, eine Wassermenge, die zur Zeit des Stundenmaximums mit 20 Kubikmetern der Sekunde viermal so groß ist wie die Wasserführung der Spree bei niedrigstem Sommerwasserstande. Man kann sich vorstellen, welche gesundheitlichen Gefahren die Berliner Bevölkerung bedrohen würden, wenn man einen derartigen Abwasserstrom oberirdisch den öffentlichen Wasserläufen zuführen wollte. Die hygienische einwandfreie und technisch richtig organisierte Beseitigung solcher Abwassermengen bietet aber nicht nur gesundheitliche, sondern auch wirtschaftliche Vorteile. Daß z. B. die Verhütung verkehrshemmender und gefahrbringender Straßenschwemmungen in dicht bebauten Städten eine wichtige Maßnahme zur Förderung der produktiven Arbeit ist, daß ohne zweckentsprechende Entwässerung der Straßoberfläche kein Straßenpflaster unterhalten werden kann, daß die Einrichtung der Kanalisation zu den Vorbedingungen der Baulanderschließung gehört, bedarf keiner weiteren Erörterung. Die großen technischen Schwierigkeiten, die die Ableitung und unschädliche Beseitigung des mit faulnisfähigen Stoffen aller Art beladenen Wassers bereiten, sowie die Notwendigkeit, die Gesamtanlage von vornherein für Spitzenleistungen auszubauen, die weit über das bei den meisten technischen Betrieben erforderliche Maß hinausgehen, lassen es erklärlich erscheinen, daß die Anlage einer allen Anforderungen der heutigen Technik und Hygiene Rechnung tragenden Stadtentwässerung ein gewaltiges und auch kostspieliges Unternehmen ist.

Der schwierigste und meist umstrittene Teil der technischen Arbeit ist die Aufgabe, die Abwässer unschädlich zu machen, d. h. sie durch sachgemäße Behandlung soweit zu klären, daß sie, ohne Schaden zu verursachen, den öffentlichen Wasserläufen zugeführt werden können. Berlin reinigt seine tägliche Abwassermenge von 800 000 Kubikmetern auf Rieselfeldern, die zu mehr als zwei Drittel weit außerhalb der Stadt liegen und über 100 000 Morgen landwirtschaftlich genutztes Kulturland umfassen. Ihre Gesamtfläche ist beinahe so groß wie der dritte Teil des Stadtgebietes und größer als der zur Zeit kanalisierte Teil der Stadt. Allerdings wird nur die Hälfte des Rieselfeldgeländes mit Abwasser bespült. Die Rieselei ist eine in jeder Hinsicht einwandfreie aber auch kostspielige Klär-

methode, denn der landwirtschaftliche Mehrertrag, den das mit städtischem Abwasser bespülte Land liefert, ist im allgemeinen um ein Vielfaches geringer als die Mehrkosten, die im Vergleich zu andern gleichwertigen Klärverfahren durch die Bereitstellung des Rieselfeldes sowie der dazu erforderlichen technischen Einrichtungen und deren Betrieb entstehen. Hinzu kommt, daß man, der heutigen baulichen Entwicklung Berlins, entsprechend, in den nächsten 15 bis 20 Jahren mit einer Verdoppelung der Abwassermenge rechnen muß, daß demgegenüber weite Flächen der bestehenden Rieselfelder zur Besiedlung kommen werden und es schon heute nicht mehr möglich ist, in einer einigermaßen passenden Entfernung von der Stadt geeignetes Rieselfeld zu angemessenen Preisen zu bekommen. Die Stadt Berlin hat sich daher entschlossen, die bestehenden Rieselfelder nicht mehr zu erweitern, sondern Zusatzklär-anlagen nach dem Belebtschlammverfahren zu bauen, die so groß bemessen werden, daß sie die vorhandenen Rieselfelder entlasten und die neu hinzukommenden Abwassermengen unabhängig vom Rieselfeldbetrieb verarbeiten können. Die Bau- und Betriebskosten derartiger Kläranlagen, deren erste für 130 000 bis 180 000 Kubikmeter tägliche Abwassermenge zur Zeit im Süden von Berlin gebaut wird, betragen nur ungefähr ein Viertel der für die Rieselei erforderlichen Aufwendungen. Es ist beabsichtigt, diese Großkläranlage in großem Stile auszubauen, um alle Fortschritte der Klärtechnik in bezug auf die Abwasserreinigung, die Schlammverwertung, die Schlammverwertung durch Trocknung und Kompostierung, die Faulgasgewinnung, die Wasserverregnung, die Wasserverregnung in Fischteichen und ähnliches eingehend zu studieren und für den Bau weiterer Kläranlagen möglichst viele wirtschaftliche und technische Erfahrungen zu sammeln.

Aus den 800 000 Kubikmetern Abwasser, die täglich in Berlin anfallen, können etwa 600 Kubikmeter bingender, stichfester, leicht transportabler Klärschlamm gewonnen werden. Bei der Ausfällung des Schlammes könnte man täglich 35 000 Kubikmeter Methangas auffangen, die einen Heizwert von 250 Millionen Wärmeinheiten besitzen. Eine solche Ausnutzung des Schlammgases zum Antrieb von Gasmotoren, zur Heizung, sowie zu Beleuchtungs- und Kochzwecken findet in der Berliner Rieselfeld-Vorklärungsanlage in Wilmannsdorf statt, wo täglich etwa 5000 bis 6000 Kubikmeter Gas gewonnen werden.

Die älteste Wanduhr der Pfalz

Unablässig rollt die Zeit, unaufhaltsam. Wir Menschen aber, wir messen sie peinlichst genau, alles, selbst das Unendliche, wollen wir in endlichen Zahlen ausdrücken. Darum erfand der Menschengott die Uhr. In allen möglichen Formen dienen diese Uhren der Menschheit und zeigen ihr genau an, was die Stunde geschlagen hat. Vom zarten Kindesalter an begleitet uns der Schlag der Uhr, unaufhaltsam dreht sich der Zeiger, unmerklich werden wir älter und älter und wenn wir uns zum Sterben neigen, so steht die Zeit nicht still, Sandkorn auf Sandkorn rinnt unaufhaltsam in die Ewigkeit und unablässig drehen sich die Zeiger der Uhren.

Im Hause des Uhrmachers Michael Maas in Annweiler hängt eine ehrwürdige alte Uhr, die laut einer Nachricht der Zeitschrift „Pfälzisches Museum“ als die älteste Uhr der bairischen Rheinpfalz gilt. Im Jahre 1640 ist dieser Zeitmesser gefertigt worden, zu einer Zeit, als die Sterne des dreißigjährigen Krieges noch über Deutschlands Gauen brausten. Diese Uhr hat geschlagen am Tage des Westfälischen Friedens von 1648, der endlich dem gequälten deutschen Volke die Erlösung des furchtbarsten Krieges aller Zeiten brachte, sie zeigte Stunden und Minuten, als Napoleons Heere über den Rhein hereinbrachen, ihre Zeiger drehten sich zur Zeit der Befreiungskriege, am Tage der Wiedergeburt des Deutschen Reiches im Jahre 1871, als die Katastrophe des Weltkrieges hereinbrach, und schließlich schlug sie auch der französischen Besatzung, die als Fronherren bis vor kurzem am Rhein standen. 290 Jahre tut sie ununterbrochen ihren Dienst, Generationen von Menschen hat sie kommen und - vergehen sehen und jeder von ihnen hat sie frohe und trübe Stunden verkündet.

Das Wertwürdigste an dieser ehrwürdigen Standuhr aber ist, daß ihr Werk vollständig aus Holzrädchen besteht! Die einzigen Metallteile des Uhrwerks sind die an zwei Striden aufgehängten Gewichte.

Alle Achtung vor der soliden Arbeit der Handwerksmeister jener Zeit! Fast dreihundert Jahre hat diese primitive Uhr ihren Dienst ununterbrochen versehen und man darf hier mit Recht das Wort aus der Loeweschen Ballade zitieren: „Es ist ein guter Meister, der künstlich ihr Werk hat gefügt.“

Di müssen

durch die Sp... anlage erfol... Bezirks... der Regierung... durch die Gem...

schon zum Revanchel... die Herausforder... der Titel aberant...

(Fünf Fünft... Jahre finden 3... statt, von denen nur... Gegend sichtbar sein...

weils der Steuerb... ländischer Fahr... gestiegen. Das be...

Ein kath... deutschspr... In Lüttich, ru... Jungfrauenverein...

Wir machen d... Cupen-Walden, u... ganz besonders auf...

Aus de

* Gemäß höh... interessierten Geme... berg durch das Do...

* Zufuhr eine... in Deidenberg. E... eröffnung ergab fo...

* Nieder... unseres unermüdl... Pastors und der w...

Während dem ga... in einem kostbaren... Verehrung ausgef... jedem Gottesdien... wurde das feierlic...

lort wollte ich die... unternehmen. Ich, gant... allein. Gont einiam... wollte ich sein, allein mit der...

So zog ich denn an... Sommertag mit Agur... bliche und wehrungs... Schmeißel, über...

Der Bauer sprach... wie in Gedanken. Dabel... nannte er sich sein... Pflichten zu, eine Tanne...

Das Gerösch der... Morbarnern. Eine... Stille von Stille. Ich...

Es hat ja doch... alles keinen Zweck... mehr! Mit dieser... ruhenden Gedanken...

Die beiden... Mädchen waren... feierlich. Die beiden... Mädchen waren...

Unter der... Sonne. Die beiden... Mädchen waren... feierlich.

Die letzten... Worte. Die beiden... Mädchen waren... feierlich.

Der dritte... Sommerabend. Die beiden... Mädchen waren... feierlich.

Der letzte... Sommerabend. Die beiden... Mädchen waren... feierlich.

Das dritte... Sommerabend. Die beiden... Mädchen waren... feierlich.

also nicht eingegangen... sein. Ich glaube... vielmehr, daß der... Schuld nach seinem... Gern sein...

Der Bauer sprach... wie in Gedanken. Dabel... nannte er sich sein... Pflichten zu, eine Tanne...

Das Gerösch der... Morbarnern. Eine... Stille von Stille. Ich...

Es hat ja doch... alles keinen Zweck... mehr! Mit dieser... ruhenden Gedanken...

Die beiden... Mädchen waren... feierlich. Die beiden... Mädchen waren...

Unter der... Sonne. Die beiden... Mädchen waren... feierlich.

Die letzten... Worte. Die beiden... Mädchen waren... feierlich.

Der dritte... Sommerabend. Die beiden... Mädchen waren... feierlich.

Der letzte... Sommerabend. Die beiden... Mädchen waren... feierlich.

Das dritte... Sommerabend. Die beiden... Mädchen waren... feierlich.

nicht zu Ende. Denn... er sich nicht... beirrt, hatten zwei... Schmale... Schadeln... den... Pfingst... auf...

Der Bauer sprach... wie in Gedanken. Dabel... nannte er sich sein... Pflichten zu, eine Tanne...

Das Gerösch der... Morbarnern. Eine... Stille von Stille. Ich...

Es hat ja doch... alles keinen Zweck... mehr! Mit dieser... ruhenden Gedanken...

Die beiden... Mädchen waren... feierlich. Die beiden... Mädchen waren...

Unter der... Sonne. Die beiden... Mädchen waren... feierlich.

Die letzten... Worte. Die beiden... Mädchen waren... feierlich.

Der dritte... Sommerabend. Die beiden... Mädchen waren... feierlich.

Der letzte... Sommerabend. Die beiden... Mädchen waren... feierlich.

Das dritte... Sommerabend. Die beiden... Mädchen waren... feierlich.

nicht zu Ende. Denn... er sich nicht... beirrt, hatten zwei... Schmale... Schadeln... den... Pfingst... auf...

Der Bauer sprach... wie in Gedanken. Dabel... nannte er sich sein... Pflichten zu, eine Tanne...

Das Gerösch der... Morbarnern. Eine... Stille von Stille. Ich...

Es hat ja doch... alles keinen Zweck... mehr! Mit dieser... ruhenden Gedanken...

Die beiden... Mädchen waren... feierlich. Die beiden... Mädchen waren...

Unter der... Sonne. Die beiden... Mädchen waren... feierlich.

Die letzten... Worte. Die beiden... Mädchen waren... feierlich.

Der dritte... Sommerabend. Die beiden... Mädchen waren... feierlich.

Der letzte... Sommerabend. Die beiden... Mädchen waren... feierlich.

Das dritte... Sommerabend. Die beiden... Mädchen waren... feierlich.

nicht zu Ende. Denn... er sich nicht... beirrt, hatten zwei... Schmale... Schadeln... den... Pfingst... auf...

Der Bauer sprach... wie in Gedanken. Dabel... nannte er sich sein... Pflichten zu, eine Tanne...

Das Gerösch der... Morbarnern. Eine... Stille von Stille. Ich...

Es hat ja doch... alles keinen Zweck... mehr! Mit dieser... ruhenden Gedanken...

Die beiden... Mädchen waren... feierlich. Die beiden... Mädchen waren...

Unter der... Sonne. Die beiden... Mädchen waren... feierlich.

Die letzten... Worte. Die beiden... Mädchen waren... feierlich.

Der dritte... Sommerabend. Die beiden... Mädchen waren... feierlich.

Der letzte... Sommerabend. Die beiden... Mädchen waren... feierlich.

Das dritte... Sommerabend. Die beiden... Mädchen waren... feierlich.



Kinderwelt

Die vier Sonnenstrahlen.

Eine Fabel aus dem Englischen.

(Nachdruck verboten.) Hier kleine Sonnenstrahlen... kamen eines Tages... auf die Erde. Sie verbrüderten... untereinander...

Der dritte... Sommerabend. Die beiden... Mädchen waren... feierlich.

hochbeglückt und... erlärten... einträchtig, noch niemals... solch... schöne Stunden... verließ zu haben, alle... empfanden es... sondern zur Freude... anderer... tätig... gewohnt zu sein. Durch... Freundschaft... entwickelt... zu... Freude... die... Sie... die... der... Schilke... zu... des... Bergens... etc.

Der dritte... Sommerabend. Die beiden... Mädchen waren... feierlich.

Die Spargelder müssen geschützt werden

durch die Sparer selbst. — Eine sichere Geldanlage erfolgt bei einer Sparkasse, die, wie die Bezirks Sparkasse Malmedy, der Aufsicht der Regierung untersteht und deren Geschäfte durch die Gemeinden des Bezirks garantiert sind.

sich zum Revanchekampf bereit zu erklären. Sollte Schmeling die Herausforderung ablehnen, dann soll ihm, wie es heißt, der Titel aberkannt werden.

(Fünf Finsternisse im Jahre 1931.) Im nächsten Jahre finden 3 Sonnenfinsternisse und 2 Mondfinsternisse statt, von denen nur die beiden Mondfinsternisse in unserer Gegend sichtbar sein werden. Am 2. April verzeichnen wir die erste totale Mondfinsternis, die um 19,53 Uhr beginnt, 20,22 Uhr ihren Höhepunkt erreicht und um 21,53 Uhr endet. Eine partielle Sonnenfinsternis findet vom 17. bis 18. April statt; sie beginnt um 23,57 Uhr im südwestlichen China und endet um 3,32 Uhr im nördlichen Eismeer; dabei wird der halbe Sonnenradius verfinstert. Die zweite partielle Sonnenfinsternis ist am 12. September; sie beginnt um 5,13 Uhr im Norden von Alaska und endet um 6,09 bei den Neuten. Die zweite totale Mondfinsternis beginnt am 26. September um 18,54 Uhr, total um 20,05 Uhr, endet um 22,42 Uhr. Die beiden Mondfinsternisse können in unserer Gegend in ihrem ganzen Verlauf verfolgt werden. Die dritte partielle Sonnenfinsternis findet am 11. Oktober statt; sie beginnt an der Küste Perus um 12,01 Uhr und endet im Südlichen Eismeer um 15,49 Uhr; dabei werden neun Zehntel des Sonnendurchmessers verfinstert werden.

(Holland, das Land der Fahrräder.) Nach Aussage der Steuerbehörde ist die Anzahl versteuerter holländischer Fahrräder in diesem Jahre auf 2,703 Millionen gestiegen. Das bedeutet, daß sich annähernd jeder dritte Holländer im Besitz eines Fahrrades befindet. Im ersten Steuerrechnungsjahr (1925) betrug die Anzahl der Fahrräder erst 1,810 Millionen.

Die drei größten Eichen der Erde befinden sich in England im Parke des Lord Powis. Dort stehen inmitten eines ausgedehnten Eichenwaldes drei Riesen: die Championeiche, die Giganteneiche und die Wildeiche, die sämtlich über dreißig Meter hoch sind und in einer Höhe von zwei Metern über dem Erdboden noch einen Durchmesser von rund fünf Metern haben.

Untrügliche Zeichen. Eine Frau ist nicht mehr länger jung, — wenn die Taxi-Chauffeure zu ihr „gnädige Frau“ und nicht mehr Fräulein sagen, wenn sie bei ihrer Herzensfreundin Verständnis findet, wenn sie zum Ball geht und sehr früh nach Hause kehrt, wenn die Filmhelden sie nicht mehr begeistern können, wenn sie meint, es sei angenehm, früh zu Bett zu gehen, wenn die Morgengymnastik sie nicht mehr langweilt, sondern müde macht, wenn sie sich geehrt fühlt, wenn der junge Fritz, der eben Student geworden, sie um einen Tanz bittet, wenn das erste, was sie in der Zeitung liest, Schönheitsartikel sind, wenn es ihr aufgeht, daß sie „dabei“ war, als die langen Kleider schon einmal Mode waren, wenn ihr Mann den Mut hat zu bemerken, daß ihr neues Kleid etwas zu jugendlich für sie ist.

Ein katholischer Jungfrauen-Verein deutschsprachiger Mädchen in Lüttich

In Lüttich, rue Soubre 41, besteht der Marianische Jungfrauenverein deutschsprachiger Mädchen in Lüttich. Derselbe wird zurzeit von dem Oblatenpater Reibt geleitet. Pater Reibt gehört dem Missionskolleg St. Karl in Valkenburg, Limburg (Holland) an. Er kommt jeden Sonnabend nach Lüttich und leitet den Marianischen Jungfrauen-Verein.

Wir machen die jungen Mädchen aus den Kreisen Eupen-Malmedy, welche in Lüttich eine Stelle annehmen, ganz besonders auf diesen Verein aufmerksam. Eine größere Anzahl junger Mädchen aus unseren Kreisen besucht bereits die Versammlungen des Vereins. Wir zweifeln jedoch nicht daran, daß die Zahl der Mitglieder eine weit größere wird, wenn alle Mädchen, die nach Lüttich in Stellung gehen, von dem Bestehen des Vereins Kenntnis haben. Die katholischen Eltern mögen ihre Töchter ebenfalls anhalten, sich dem Marianischen Jungfrauen-Verein deutschsprachiger Mädchen anzuschließen.

Aus dem Kreise Malmedy.

St. Vith, den 2. Januar 1931.

* Gemäß höherer Verfügung ist auf Antrag der interessierten Gemeinden der Weg Amel-Deidenberg durch das Dorf-Bis Grenze Born ab 1931 als großer Verkehrsweg vom Staate übernommen unter Gewährung der üblichen Staatszuschüsse für die ordnungsmäßige Unterhaltung derselben für die Zukunft.

* Zufuhr einer neuen Quelle für die Wasserleitung in Deidenberg. Die soeben stattgehabte Submissionsöffnung ergab folgenden Resultat:

1. Nießen Heinrich in Amel 188 279,37 Fr.
2. Lecocq Leonard in Weismes 224 260,70 Fr.
3. Denys E. in Gent 238 752,80 Fr.
4. Heutemes J. B. in Ovitat 254 138,20 Fr.
5. Nießen Hubert in St. Vith 264 363,90 Fr.
6. Bolognini in Aachen 325 068,20 Fr.

Zuschlag erhielt Herr Heinrich Nießen in Amel.
* Nieder-Emmels. Dank den Bemühungen unseres unermüdeten und seeleneifrigen hochw. Herrn Pastors und der wohlwollenden Güte des hochwürdigsten Herrn Bischofs von Luxemburg konnte sich unsere Pfarrei einer ganz außergewöhnlichen Weihnachtsbescherung erfreuen, welche in einer Reliquie des hl. Kreuzes unseres göttlichen Erlösers besteht. Der zweite Weihnachtstag stand ganz im Zeichen der Verehrung dieses Heiligtums. Während dem ganzen Tage war die Reliquie, welche sich in einem kostbaren Reliquiar in Kreuzform befindet, zur Verehrung ausgestellt und wurde den Gläubigen nach jedem Gottesdienste zur Verehrung gereicht. Als Dank wurde das feierliche Hochamt Gott dem Herrn in der

Meinung des hochwürdigsten Herrn Bischofs von Luxemburg dargebracht. Nach der Andacht zu Ehren der heiligen fünf Wunden wurde der Segen mit der kostbaren Reliquie erteilt. Auch an dieser Stelle möge unserm hochverehrten hochwürdigsten Herrn Pastor und dem hochwürdigsten Herrn Bischof von Luxemburg unser tiefgefühlter Dank ausgesprochen sein.

* Pfarre Dudler. Am nächsten Dienstag, 6. Januar, Fest der hl. drei Könige, Patronatsfest unserer Kirche, um 7 Uhr Frühmesse und um 10 Uhr feierliches Hochamt mit Segen am Altar der Krippe und anschließender Reliquienverehrung der heiligen drei Könige, um halb 8 Uhr Vesper.

Aus dem Vereinsleben

(Beiträge unter dieser Rubrik werden im Interesse der Vereine kostenlos aufgenommen)

* Schönberg. Einen Beweis von vereintlicher Regsamkeit und werktätigen Leben und Fortschreiten erbrachte das Weihnachtsfest des Cäcilienchores Schönberg am 2. Weihnachtstage im vollbesetzten Saale der Restauration Himmels. Zur Aufführung gelangte u. a. das Drama in 5 Akten: „Die Rache des Entehrten.“ Im folgenden seien die Hauptzüge des Gedankenganges und Inhaltes kurz wiedergegeben. Bernharde, getreuer Verwalter des Grafen de Rodriguez wird durch die Intrigen und Verleumdungen des Jägermeisters Pedro Arnez seines Amtes enthoben und der Verleumder in seine Ämter eingesetzt. Fürchtbare Rache schwört der so unschuldig Entehrte dem Schloßherrn de Rodriguez und seinem Verleumder Pedro. Seinen Rachejchwur löst er bald ein, indem er den kleinen Manuel, den einzigen Sohn des Grafen raubt und entführt. Das Folgende spielt 20 Jahre später: Der Graf ist ein gebrochener Greis, den der schwere Schicksalsschlag, den er erlitten, tief niedergebeugt hat; die einzige Freude seiner alten Tage ist seine Tochter Isabella. Da beunruhigt plötzlich eine Räuberbande die sonst so friedliche Gegend. Ihr Anführer ist der junge Manuel, den Bernharde zum Räuberhandwerk herangezogen hat. Er entbrennt in Liebe zu Isabella, deren Leben er gerettet. In einem ergreifenden Monolog gibt er einen Einblick in den Sturm der Gefühle, die sein Inneres aufwühlen. Entsetzen will er dem dunklen Handwerk, gegen das sich seine lautere Natur sträubt, ein Leben führen wie jeder andere friedliebende Bürger. Er ringt sich durch zu dem Entschluß, Isabella sein wahres Leben zu offenbaren. Beide scheiden in tiefem Schmerz. Allein irt er jetzt im Walde umher, gehetzt wie ein Wild, tief niedergebeugt von seinem Schicksal, als er von den Leuten des Grafen festgenommen wird und als Räuber erschossen werden soll. Da erscheint Bernharde, um dem alten Grafen seinen Sohn in die Arme zu führen. Pedro erwartet seine Strafe im tiefsten Keller des Schlosses. Mit wahrer Spannung und Ergriffenheit folgte die zahlreiche Zuhörerschaft dem Fortgang der Handlung, bei der die Spieler in den historischen Kostümen des 17. Jahrhunderts auftraten. Herr Pfarrer Treng machte sich so recht zum Ueberrmitter der Gefühle des Dankes und der Anerkennung für die wirklich großartigen dargebotenen Leistungen aller Schauspieler, die anscheinlich Stoffmaterial zu bewältigen hatten, besonders die Rollen des Bernharde, Pedro und Mariano verlangten völliges Sichhineinleben und -denken, ebenso die des Grafen Rodriguez, deren Darsteller wir zu seinem hervorragenden Schauspielertalent beglückwünschten. Die Feier wurde umrahmt durch gut vorgetragene Musikstücke des Musikvereins „Heimatklänge“. Der reiche Beifall sowie auch der vollbesetzte Saal bei der Wiederholung am darauffolgenden Sonntag, werden den Mitgliedern des Cäcilienchores gezeigt haben, daß die vorzüglichen Leistungen zur Zufriedenheit aller ausgefallen waren.

Gottesdienstordnung.

Pfarre St. Vith

Sonntag, den 4. Januar

Fest des hl. Namens Jesu. 6 1/2 Uhr Monatskommunion des Männerapostolates. 8 Uhr Monatskommunion der Schulen. 9 1/2 Uhr Hochamt. 2 1/2 Uhr Weihnachtsandacht.
Dienstag: Fest der Erscheinung des Herrn.
Gottesdienst wie an gebotenen Feiertagen 6 1/2, 8 u. 9 1/2 Uhr, 8 Uhr Complet. Die Kollekte an diesem Tage ist für die afrikanischen Missionen.

Vereinskalender

Dienstag: 8 1/2 Uhr Versammlung des Gesellensvereins mit Religions-Vortrag.
Donnerstag: 8 Uhr Schriftverkehr.
Freitag: 8 Uhr Französisch.

Zivilstand

Gemeinde Amel

Monat Dezember 1930

Geburten: Am 21. Hedwig Gertrud T. v. Mathias Lepoly u. Margareta Bades, Montenanau.

Heiraten: Keine.

Sterbefälle: Am 23. Johann Neuens, Eisenbahnbeamter a. D., Chemanin von Maria Katharina Mettlen aus Montenanau, 71 Jahre alt.

Handels-Nachrichten.

Antwerpen. Weizenmehl 135, Weizen 84, Roggen ausl. 72, Hafer ausl. 65,50, Gerste ausl. 112.
Löwen. Weizen 80, Roggen 65-75, Hafer 80, Gerste 75, Mehl 142, Kleie 86, Heu 35, Stroh 18-26, Butter 23,50-25, Eier 1,10-1,20, Kartoffeln 40-45.

Kaufe ständig minderwertig.

VIEH 

und **Schlacht-Pferde**
Die Tiere werden auf Wunsch am Hause abgeholt.

JULES GROSJEAN, ST. VITH
Amelstrasse Tel. 98

Spielkarten

vorrätig i. d. Buchhdlg. d. Bl.

Zum 15. Januar kinderliebendes

Mädchen

nicht unter 16 Jahren gesucht.
Frau Lorenz Esselen,
St. Vith.

Schlachtperde

sowie minderwertiges Vieh kauft zu den höchsten Preisen

Heinrich Piv. St. Vith,
Bahnhof, Telefon 27



Verein ehem. Kriegsteilnehmer St. Vith

Am Sonntag, den 4. Jan. 1931

abends 8 Uhr, findet im Saale des Kameraden Franz Pip-Margraff die alljährliche

Weihnachtsfeier

statt unter freundl. Mitwirkung des Instrumentalvereins „Eifelklang“ — Dirigent Fritz Meessen Das Programm setzt sich aus musikalischen, theatralischen und gesanglichen Darbietungen zusammen.

Eintritt für Nichtmitglieder 5 Fr.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr.

Der Festausschuss

Emailierte

Waschkessel

(Deutsches Fabrikat) zu Ausnahmepreisen.

FRECHES, FOHNEN & CIE., ST. VITH

St. Vither Möbel-Halle

Bahnhofstrasse

St. Vith

Telefon 68

Zwei Waggon Möbel neu eingetroffen! Kochherde, Kleiderschränke, Waschkommoden, Waschtische, Nachtkommoden, Eichen-Betten, eiserne Betten, Kinder-Betten aus Holz u. Eisen, Wäscheschränke, Küchenschränke, Oefen, Kanapees, Sessel, Garderobe-Ständer, Kinderwagen, Kinderstühle, Kohlenkästen, Waschmaschinen, Waschkessel, Treppenleiter, Blumenständer, Küchentische, Tische für Wohnzimmer und Wirtschaften usw.

Stets auf Lager: Neue Pitchpine Küchenschränke von 425 Fr. an aufwärts, starke neue Stühle 28 Fr.

Der geehrten Einwohnerschaft der Gemeinde Thommen bringe ich hiermit zur gefälligen Kenntnis, daß ich mich als

diplomierte

Hebamme

in Maldingen niedergelassen habe.

Margarete Huppertz

Maldingen

Freiwillige

Versteigerung in Deidenberg

Am Montag, den 12. Jan. 1931,

vormittags 11 Uhr anfangend,

läßt Herr Jakob Magney aus Deidenberg (Schwarzenvenn) an seiner Wohnung, krankheitshalber und wegen Einschränkung des Ackerbaubetriebes, nachstehendes gegen langfristigen Kredit und Bürgschaft versteigern:

1. einen Federwagen, 1 Dogcart, 1 Pflug (Selbstführer), 1 Ackerwalze, 1 Kultivator, 1 Schlagkarre, 2 kompl. Ackerwagen, 1 Jauchefäß, eine Mähmaschine mit Handablage, eine Breitbreitmaschine mit Motor, 1 Schrotmühle, 1 Fruchtreinigungsmaschine, 1 Häckselmaschine, Pferdegeschirre, Transmissionskranen, Lager, Riemenscheiben, 1 Motorrad, 1 Damensahrad etc. etc.
2. Zwei trächtige Kühe, 2 trächtige Rinder, 2 junge Ochsen, 2 einjährige Rinder, 1 guter Viehhund.

Eämtliche zu versteigernden Gegenstände befinden sich in einem guten Zustand.

St. Vith, den 2. Januar 1931.

A. Kreilmann, Auktionator.

Der Hof von Thommen

(von August Hinken)

vorrätig in der Buchhdlg. d. Bl. Preis: 25 Fr. (brochüert)

Großer Vieh- und Krammarkt in Büllingen am Mittwoch, den 7. Jan. 1931. Bekanntmachung

Die Stelle einer Hebamme in der Gemeinde Crombach ist zu besetzen. Interessentinnen müssen ihren Wohnsitz in der Gemeinde nehmen und ein Diplom vorlegen können. Nähere Angaben betreffend Zusuß der Gemeinde im Gemeindebüro zu erfahren. Crombach, den 20. Dezember 1930.

Die Gemeindeverwaltung.

Amtsstube des Notars Hubert Dautrelepont in St. Vith.

Haus mit Stallung

und ca. 37 ar Bering bei Nieder-Emmels zu verkaufen oder zu verpachten.

Auskunft erteilt der unterzeichnete Notar.

H. Dautrelepont.

Amtsstube des Notars Ernest Celestin Delille in St. Vith

Freiwillige Immobilier-Versteigerung in Neundorf

Am Freitag, den 9. Januar 1931, nachmittags 3 Uhr,

werde ich auf Ansehen des Herrn Kaspar Peters aus Neundorf gegen Zahlungsauskauf versteigern die Parzellen:

Flur 13 Nr. 433/133 a, an der Bieg. Acker, groß 79,58 ar
Nr. 434/133, daselbst, Acker, groß 44,86 ar
Nr. 310/37, auf der Bieg. Weide, groß 53,72 ar

Nähere Auskunft beim Geldverheber Herrn vereidigten Auktionator Schütz in St. Vith. — Die Versteigerung findet statt in der Wohnung des Versteigerers.

Kaufliebhaber werden gebeten Geburts- oder Heiratsurkunde mitzubringen.

Delille, Notar

Bekanntmachung

Am Sonntag, den 4. Januar 1931 findet um 4 Uhr nachmittags im Lokale Schönenberg in Weismes, auf Anregung mehrerer Interessenten, eine Generalversammlung der bei der Kranken- und Sterbefälle A.-G., Copen vereinigten Mitglieder der Kantone Malmédy und St. Vith statt.

Tagesordnung:

1. Wahl eines Ausschusses zur Entgegennahme von etwaigen Reklamationen und Streitfragen betr. diese Versicherungskasse
2. Freie Aussprache.

Im Interesse der Klarstellung dieser Krankenversicherung ist es von großer Wichtigkeit, daß die bei dieser Kasse vereinigten Mitglieder recht zahlreich erscheinen.

Mehrere Interessenten

Zum Handelsschiff Antwerpen

Holländische Margarine:

Marke Crémanos pro Pfund 6,50 Fr. garantiert wie Rahmbutter.

Kaffee Perle Java	Pfd. 11,00
Kaffee Perle Santo	Pfd. 10,00
Kaffee Sumatra	Pfd. 8,50
Kaffee Mocca	Pfd. 7,50
Kaffee Brésil	Pfd. 6,00
Geräucherte Rollschinken	Pfd. 12,00
Dicker fetter Speck	Pfd. 6,50
Blockwurst	Pfd. 7,00
Landsschmalz	Pfd. 5,00
Dicke gelbe Victoria Erbsen	Pfd. 2,50
Grüne kalifornische Erbsen	Pfd. 2,00
Stangenbohnen	Pfd. 3,00
Alle Sorten italien. Nudeln	Pfd. 2,50
Haferflocken	Pfd. 2,50
Stangenseife	Pfd. 5,00
Deutscher Kautabak Dose 12 St.	2,50
Holl. Tabak A. B.	Pfd. 6,00

Super Reis Pfd. 1,50 Fr., Jap. Reis Pfd. 1,75 Fr., Caroliner Reis Pfd. 2,50 Fr., Brustzucker Pfd. 3,00 Fr., Krankenwein Liter 12,00 Fr., Griesmehl Pfd. 3,00 Fr.

Getrocknete Aprikosen, Apfelringe, Korinthen, Pflaumen, Holländ. Heringe 100 Stück 60 Fr., Eingemachte Heringe und Rollmöpse, Glas Inhalt 20 Stück 15 Fr., Weißer Zucker 1 Pfund 1,00 Fr. — Leora Fässer, Eichenholz, von 50, 100, 200 und 300 Liter ständig zu verkaufen.

Hubert Groeneschild, St. Vith

Am 5. Januar 1931 beginnt ein Näh- und Zuschneide-Kursus in St. Vith. Anmeldungen nehmen entgegen: Metzgerei Terren, Mühlenbachstrasse, Anna Schwall, Crombach

Junger

Mann

sucht Stellung auf Büro oder Lager (Expedition, Lagerarbeit, Nebenbuchführung usw.) Näheres durch Vermittlung der Geschäftsstelle d. Bl.



Naumann Nähmaschinen
Zuverlässig und dauerhaft
Gleichmäßige reine Naht

eignen sich besonders gut zum Sticken und Stopfen! 10 Jahre Garantie! Auf Wunsch bequeme monatliche Teilzahlungen!

Remaklus Piette, St. Vith
Hauptstrasse Tel. 37 An den Linden

Niederlage in Malmédy 58 TALSTRASSE 58

des grossen bestens bekannten Weisswarengeschäftes

Rue du Moulin 58, Hodimont-Verviers
Keine Schaufenster!

Uebersicht einiger Preise:

Nessel	Breite 1,60 m à Fr.	6,90
Irländische Leinwand	Breite 1,60 m à Fr.	7,90
Schürzenstoff	Breite 1,10 m à Fr.	6,90
Handtücher	pro Stück	1,90
Herrentaschentücher	pro Stück	1,90
Unser Herrenhemd	à Fr.	17,00
Biber weiss u. gestreift	Breite 0,75 m à Fr.	4,50
Biber weiss	Breite 1,60 m à Fr.	9,80

Trotz der billigen Preise Verabreichung der Prämienmarke „Victoire“

LANDWIRTE!

Durch Erneuerung Eurer Pflanzkartoffeln durch Wechseln Eures Saatgutes erhöhen sich Eure Erträge

garantiert gesunde — selektionierte — handverlesene **Saat-Kartoffeln**

in plombierten 50 kg-Säcken

König Edouard Industrie

Rote Mäuse Geldersche Mäuse Erstlinge

Juli Perle

Landwirtschaftlichen Genossenschaften oder bei Sammelbestellungen räume besonders günstige Bedingungen ein. Offerten anfragen bei:

H. LEGROS

Telefon No. 3945 Luxemburg :-: Telefon No. 111 Ulflingen
Bureaux: rue de Strasbourg No. 49
LUXEMBURG (GARE)

Geschäftsverlegung

Büro und Lager

befinden sich von jetzt ab

Ecke Bahnhofstr. - Montbijou-Allee

(frühere Brauerei Dovifat)

Haupteingang Bahnhofstr.

Dr. Alfons Marichal

Baumaterialien Malmédy Telefon 161

Landwirte und Müller

Tel. 91

Kommt und seht bevor ihr kauft! — Zum Liefern von Mühleneinrichtungen, sämtlicher landwirtschaftlicher u. Molkereimaschinen sowie Nähmaschinen, Fahrräder :-: Günstige Zahlungsbedingungen

J. P. Braquet • Ulflingen

Bei Neubau oder Änderung

empfehle meine gutbewährten

Block-, Fassaden- und Schwemmsteine

sowie

deutsche Bimssteine

ferner führe Kalk, Zement, Ziegelsteine und alle Arten Sand

UNTERNEHMER ERHALTEN RABATT

Paul Pip, Burg, St. Vith

Kalender für 1931!

Katholische, deutsche Abreisskalender mit Sinnsprüchen, Regensburger Marienkalender, Der kleine hinkende Bote, Umlegkalender, Hundertjähriger Kalender, Eifelkalender, Schulbruderkalender, Agendas, Portemonnaiekalender vorrätig in der Buchhandlung d. Bl.



Baumwolle

in allen Farben u. Nummern bei grossem Preisabschlag auf Lager

Johann Even, Wallerode

Zum 15. Januar

Wohnung

zu vermieten Geschw. Lorent, St. Vith, Rathausstraße

Wohnung

zu vermieten ab 1. Januar. Frau Witwe Joh. Krämer, St. Vith, Wiesenbacherstraße

Stellenvermittlung!

Suche ständig tüchtige

Mädchen

und junge Leute für Stellen auf dem Lande und in der Stadt. Sehr hoher Lohn. Auskunft erteilt Remy Cloué, Weidenberg.

Stellmacher-Geselle

sucht Arbeit. Auskunft erteilt Heinrich Dries, Wiesenbacher-Mühle bei St. Vith

Ein Küchenschrank, ein Grammophon und ein Kinderwagen

umzugs halber zu verkaufen. Pet. Schaus, Nebell-Dochtreuz.

Eine in Hünningen günstig gelegene

Ackerparzelle

zirka 7,5 Morgen groß steht unter der Hand zu verkaufen. Bestantritt sofort. Auskunft bei Nicolas Margraff-Maraite Leichstraße Nr. 21 St. Vith

Kaufe ständig minderwertiges

Bieh

und Schlachtpferde. Eligius Mettlen, Recht

Empfehle mich zum

Lackieren

von Autos, Kutschwagen, Motor- und Fahrrädern. Garantiere für tadellose und haltbare Arbeit.

Weber-Linden,

Maler- und Anstreicher-geschäft, St. Vith, Rodterstrasse.

M
(Bei
Ab
Wahrschein
nalbrettspiel,
den und um 7
7. Band des
in Leinen M
M. 23,50) k
Spiel hohe V
seiner Bedeu
Lust hat, sein
proben, find
Spielregeln
überwältigen
Wissen Sie,
halten haben
Stiläufers ist
über Saatzei
Erntezeit un
„Große Bro
Daneben wer
Zeit von de
Stichwort „
wir, zu wel
moderner Au
„Geld“ zeigt
markt und V
tiven schemat
lauf im De
„Gesellschaft
sondern daß
entstanden i
durch Napole
staltete. We
durchschnittl
etwa 250 bis
während ein
dreifachen U
bunten Abb
ferner beden
dam in den
„Brodhaus“
ist, dann sta
Wertes, der
ermöglicht, u
Naturforscher
ferne kein d
bietet wie de

A 0008
20
A 000
A 000
A 000

Neue Zwa
brauchten g
keit das M
neuen Note
der- und

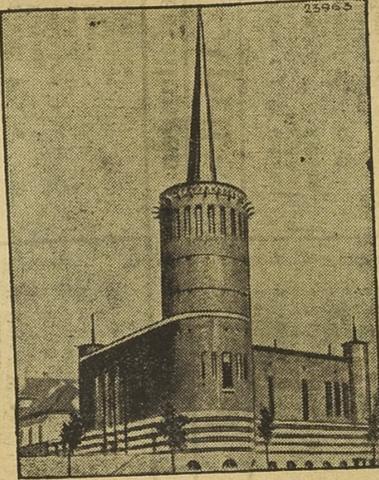
Die l

Famili

29 Fottshu
„Es ge
benn Weit
Straße ru
Ein jäh
der breits
Weinen.
Sm —
baren Sit
nun anfan
wegzulauf
Wenn e
hätte, wir
an der Wa
Er frög
gewesen, d
vollgesogen
Das w
sein Herz.
„Komm
bis zur el
wir noch i
Das se
standen, e
„Ich w
ihm pred
schreien m
spektor sch
Der w
licher Star
gedönt i
lieber zu d

Können Sie Go spielen?

Wahrscheinlich nicht, denn Go ist ein japanisches Nationalbrettspiel, das im Jahre 2000 v. Chr. in China erfunden und um 700 n. Chr. nach Japan gebracht wurde. Im 7. Band des „Großen Brodhaus“ (Gas-Gz, 796 Seiten, in Leinen N. 26.—, bei Rückgabe eines alten Lexikons N. 23,50) können wir darüber nachlesen, daß das Go-Spiel hohe Anforderungen an die Spielende stellt und in seiner Bedeutung dem Schach gleichgestellt wird. Wer Lust hat, seinen Geist an diesem sinnreichen Spiel zu erproben, findet im „Großen Brodhaus“ Anleitung und Spielregeln. Wie immer, bringt auch dieser Band eine überwältigende Fülle des Wissenswerten und Nützlichen. Wissen Sie, wie Sie sich bei einem Grippeanfall zu verhalten haben? Wissen Sie, was der Grätenstich des Stilkäufers ist und wann er angewandt wird? Wissen Sie über Saatzeit, Düngung, Saatmenge, Saatspege und Erntezeit unserer wichtigsten Gemüsearten? Der „Große Brodhaus“, dieser Allerweltskerl, sagt es Ihnen. Daneben werden Themen erörtert, die für unsere heutige Zeit von dem brennendsten Interesse sind: unter dem Stichwort „Gastampf“ (mit 17 Abbildungen) erfahren wir, zu welcher Vollendung dieses fürchterliche Mittel moderner Kriegsführung gebracht worden ist, der Artikel „Geld“ zeigt die tausendfältigen Verflechtungen von Geldmarkt und Wirtschaftsleben (mit einer besonders instruktiven schematischen Darstellung: Wirtschaftlicher Geldkreislauf im Deutschen Reich). Wir erfahren auch, daß die „Gesellschaftsreisen“ keine Errungenschaft unserer Zeit sind, sondern daß dieser Begriff im 19. Jahrhundert in Paris entstanden ist, wo ein gewisser Calignani Reisen in die durch Napoleons Eroberungen erschlossenen Gebiete veranstaltete. Wenn man bedenkt, daß ein moderner Roman durchschnittlich 6.— bis 8.—, oft auch noch mehr kostet, etwa 250 bis 300 Seiten und keine Abbildungen enthält, während ein solcher Band des „Großen Brodhaus“ den dreifachen Umfang hat, Tausende von einfarbigen und bunten Abbildungen und Karten bringt, — wenn man ferner bedenkt, daß man einen Roman einmal liest und dann in den Bücherstapel stellt, während uns der „Große Brodhaus“ täglich und stündlich nützlich und unentbehrlich ist, dann staunen wir über den geringen Bezugspreis des Wertes, der einen Erwerb für wenige Mark im Monat ermöglicht, und wir stimmen dem Ausspruch des bekannten Naturforschers Dr. Raoul Francé zu, der gesagt hat: „Ich kenne kein deutsches Buch, das zu diesem Preise so viel bietet wie der „Große Brodhaus“.



Keine Burg, sondern eine Kirche.
Unser Bild zeigt die neue katholische St. Bonifatius-Kirche in Essen-Huttrop, die in ihrer Gestalt einer Burg ähnlich sieht.



Wetter-Flugzeug abgestürzt.
Das Wetterflugzeug der Königsberger Wetterdienststelle, das jeden Morgen um 8 Uhr aufsteigt, um meteorologische Untersuchungen vorzunehmen, ist kurz nach 8 Uhr bei Wickbold, nahe Königsberg, abgestürzt. Beide Insassen, der Flugzeugführer Schwabe und der wissenschaftliche Mitarbeiter Dr. Steiner wurden getötet.

Rundfunk-Programm 3. Jan. (227) und Sagenberg (478).
Zwischensender: Aachen (227) und Münster (227).

Gleichbleibendes Vertikales Programm. 6.45: Leibesübungen. 7.00: Morgenkonzert. 7.30: Frühvorlage, Zeit. 10.30: Wasserfälle. 10.50: Schallplatten-Konzert mit Kunstwerkung. 12.10: Mechanische Musik. 12.50: Wetter. 12.55: Rauscher Zeit. 13.05: Komert. 15.30: Wasserfälle, Zeit. 15.45: Wirtschaftliche Berichte. 15.50: Runderfunk (Mo. 16.10). 17.15: Wespertonzeit. 18.50: Vom Tage (außer Sa.). 19.00: Wirtschaftsmeldungen, Wetter und Sportbericht. 19.15: Vom Tage (außer Sa.). 19.45: Abendmusik (außer Sa.). 20.45: Erste Abendmeldungen. 22: Meldungen, Berichte, Sport.

Sonntag, 4. Januar.

7.00: Hamburger Hafenkonzert. — Die Gloden vom Großen Michel. 8.00: Morgenkonzert (Schallplatten). 8.30: Esperanto für Anfänger. — Programmvorschau. 9.00: Uebertragung des Geläutes der Trinitatiskirche, Köln. 9.05: Evangelische Morgenfeier. Ansprache: Pfarrer Nad. 10.15: Besuch am Krankenbett. 11.00: Fritz Börm: Wert und Ehre deutscher Sprache. 11.30: Schallplatten. 12.15: Redakteur Paul Barowski: Abrüstung und Friedenspolitik. 12.35: Paul Westheim: Wilhelm Lehmann zum 50. Geburtstag. 13.00: Mittagskonzert. 14.30: Kunstliteratur. 14.50: Schachfunk. 15.10: Jungmädchenstunde: Anrichten und Servieren. 15.45: Landwirtschaftsrat Salfer: Bedeutung und Förderungsmaßnahmen der Rindenzucht. 16.05: Willi Guttlich: Bei den Kalfischern auf dem Rhein. 16.30: Aus M-Gladbach: Wespertonzeit. Geistliche Abendmusik. 18.00: Willi Schäferdiel: Rabonovelle. 18.30: P. Ettigshofer: Ein Gang durch Kölns Abwässerkanäle. 18.50: Eine Stunde Kurawell. 19.30: Dr. Alfred Paquet: Die Zukunft des Rheinlandes. 19.50: Sportvorbericht. 20.00: Volkstonerl. Orchester des Weltf. Rundfunks. Anchl.: Nachtmusik und Tanz.

Montag, 5. Januar.

14.30: Schlachtviehmarktberichte. 15.50: Rinderkunde: Wie machen wir eine Theateraufführung? 16.20: Jugendfunk: Aus der Werkstatt eines Kurwelleramateurs. — Wertarbeit für die Jugend. 18.15: Paul Dorweiler: Vom Tischlerberuf. 18.40: Die Welt im Buch: Leben der Könige. 19.30: Redakteur Georg Bener: Bei Bergleuten im Somborger Steinkohlenebiet. 20.00: Aus dem Kleinen Haus der Städtischen Bühnen, Düsseldorf: Collegium Musicum, Düsseldorfor Kammerorchester. Arbeit und Rhythmus. 21.35: Friedrich Griese: Eigenes. Anchl.: Nachtmusik und Tanz.

Dienstag, 6. Januar.

9.00: Uebertragung des Geläutes von St. Gereon, Köln. 9.05: Katholische Morgenfeier. Prälat Dr. Otto Müller. Mitw.: Muderamannher Frauenchor, Hlottenchor. 10.15: Schallplattenkonzert. 11.00: Wilhelm Matthies: Die heiligen drei Könige. Legende. 11.30: Schallplattenkonzert. 15.50: Rinderkunde: Pofus, Pofus, hier wird gezaubert! 16.20: Kuboff Senger: Zur künstlerischen Situation der Operette. 16.40: Dr. Walter Bäder: Lawinengefahr und ihre Vermeidung. 18.15: Direktor Karl Bhaner: Die Bierabkassensellschaften.

18.40: Dr. Martin Rodenbach: Meister des Reiterberichtes. 19.25: Dr. Wilhelm Tigges: Bücher des Kaufmanns. 19.45: Dreifönigenfeier in der Basilika St. Gereon, Köln. Pfarrer Bremer, Gemischter Chor der Basilika St. Gereon. Guernonov (M.), Silgers (Orgel). 20.45: Das Spiel von den heiligen drei Königen, von Felix Zimmermanns.

Mittwoch, 7. Jan. a. 8.00: Mutter und Kind Gespräch. 15.50: Rinderkunde: Wie machen wir ein Theaterstück? 16.20: Frauenkunde: Käthe Kollwitz. 16.40: Stadtschulrat Schu: Der Schullinderarten. 18.00: Was will ich werden? Der Pädagoge. 18.40: Reinhard Goering: Der Unbeliebte (Erzählung). 21.25: Dr. Josef Alerich: Zum 100. Geburtstag des Generalstabmeisters von Siephan. 19.45: Musik überall. (Konzertsaal, Oper, Operette, Revue, Variet und Strake). Henny Neumann-Knapp (Sopran), Mimi Berger (Sopran), Leonardo Aramesco (Tenor), Fritz Neumann (Tenor), Tillmann Assensmy (Bariton), Großes und Kleines Orchester Kammer- und Kinderchor des Weltf. Rundfunks. Sa. 22.15: Düsseldorf: Konzert. Kapelle Klein.

Donnerstag, 8. Januar.

10.45: Dr. Grandpierre: Von beliebten und unbeliebten Berufen. 15.50: Rinderkunde: Märchen. 16.20: Mittelungen aus dem Schulfunk. 16.30: Aussprachestunde für Landhülten. 18.15: B. Brüdner: Nützliche Erzähler der Gegenwart. 18.40: Spanisch. 19.25: Dr. Meis: Die Lage des westdeutschen Verbaues. 19.45: Abendmusik. 20.45: Es schnell Mitglieder des Theaters der Stadt Mänter Kapelle Wolf. u. a. St. Heil. Auf der Verabälte. Hörspiel von Anton Vormann. 21.00: Einlage Musik. — Intermezzo: Das Weltgedicht. Anchl.: Köln: Konzert. Kapelle Harry Blum.

Freitag, 9. Januar.

15.50: Rinderkunde: Mit Buntpapier und Schere. 16.20: Jugendfunk: Was Jungen erzählen. — Schachfunk. 18.15: Dr. Siel: Die Bedeutung der deutschen Fremdenverkehrewirtschaft. 18.40: Englische Unterhaltung. 19.25: Prof. Dr. Rüste: Sibirien. 19.45: Abendmusik. 20.45: Einlage Musik. — Intermezzo: Das Weltgedicht. Anchl.: Nachtmusik und Tanz.

Samstag, 10. Januar.

10.45: Prof. Dr. Stenhoff: Die Berufserziehung in der ländlichen Fortbildungsschule und landwirtschaftlichen Winterchule. 11.20: Deutschländischer Schulfunk: Was ist ein Gedicht? 15.50: Rinderkunde: Rinderturnen. 16.20: Frauenkunde: Soziale Streiflichter. 16.40: Englisch. 18.00: Studenterrat Bralls: Die verschiedenen Arten von Rundfunkvorführungen. 18.20: Carl Weinbeck: Auf Füllfang im nördlichen Eismeer. 18.40: Heiteres am Nachmittage (Schallplatten). 19.15: Mitteilungen der Bezirksfunkhilfe beim Weltf. Rundfunk. 19.25: Dr. Binkab: Der rheinische Fremdenverkehr im Sommer 1930 und die Aussichten für 1931. 19.45: Lustiger Abend. Kapelle: Ensolbt. Anchl.: Nachtmusik und Tanz. 21.30: Beim Dortmunder Sechstagerennen. 24.00: Meister des Jaa.



Neue Zwanzigmart-Scheine

Neue Zwanzigmart-Scheine, die besser als die bisher gebräuchlichen gegen Fälschung geschützt sind und deren Haltbarkeit das Mehrfache beträgt, kommen in den Verkehr. Die neuen Noten tragen das Bild Werner v. Siemens. — Vorder- und Rückseite des neuen Zwanzigmart-Scheines.

Die häßliche
Brigitte Hellmer

Familienroman von Anny von Panhuys
Nachdruck verboten

„Es geht aber nicht“, erwiderte Jürgen ziemlich barsch, denn Weiblichkeiten, die zu nächstlicher Stunde auf der Straße rumstehen, waren nicht gerade sein Geschmack. Ein jäh ausbrechendes Schluchzen antwortete ihm, und der breitschulterige Mann stand wie erstarrt vor dem wehen Weinen. Um — er befand sich eigentlich in einer ganz sonderbaren Situation und wußte wirklich nicht recht, was er nun anfangen sollte. War es nicht am klügsten, einfach wegzulaufen? Wenn er nicht zufällig heute seinen Kneipabend gehabt hätte, würde die vertrackte Person ja doch die ganze Nacht an der Mauer haben warten müssen. Er fröstelte. In der Wirtsstube war es schön warm gewesen, die Nacht aber war noch von eisiger Winterkälte vollgelesen. Das wehe Weinen spülte eine Welle des Mitleids über sein Herz. „Kommen Sie“, sagte er freundlicher, „ich begleite Sie bis zur elektrischen Bahn. Wenn wir uns eilen, erreichen wir noch die letzte nach Frankfurt, da wohnen Sie doch?“ Das schmale Persönchen hatte wohl kaum alles verstanden, es rührte und regte sich nicht. „Ich willien sterben, ich mußten sterben, ich mußten ihm sprechen!“ Und dabei blieb die Spanierin. „Ich schreien mit Kraft, bis er kommen!“ teilte sie dem Inspektor schließlich mit. Der wußte wirklich nicht mehr ein und aus. Ein nächstlicher Standa drohte, den er den Wendis zwar aufrichtig gönnt hätte, der aber doch im allgemeinen Interesse lieber zu verhalten war.

er dachte, nun möchte es wohl am besten sein, wenn er seine Frau um Rat anging, und er zog die Spanierin mit über den Hof nach dem Inspektorhaus. „Wir wollen meine Frau befragen“, sagte er, und es war ihm gleich, ob er verstanden wurde oder nicht. Willenlos ließ sich das Geschöpfchen führen, und Frau Amalie, die noch auf war, staunte den seltsamen Besuch an, den ihr Mann mitbrachte, aber ein paar schnelle Worte verständigten sie. In der mollig warmen Stube brach die Spanierin plötzlich zusammen, lag mit geschlossenen Augen und regte sich nicht. „Sie ist ohnmächtig geworden!“ flüsterte Amalie Jürgen, und mit Hilfe des Mannes bettete sie den späten Gast auf das Sofa und rieb Stirn und Schläfen der Ohnmächtigen mit kölnischem Wasser. Der Hut lag am Boden, wirre, reiche Locken umgaben das gelbliche Gesichtchen. „Sie ist eigentlich reizend!“ flüsterte Jürgen, seine Frau ansehend. „Für den Schandkerl viel zu schade!“ kam es im Flüsterton zurüd. Endlich erschlossen zwei dunkle Augen wieder ihren Glanz, blasse Lippen röterten sich ein wenig. Verwirrt schaute sich die Spanierin um, dann erkannte sie Jürgen. „Sie aben mir gebringen nach hier. Ai, hier es sein viel warm, auf die Straße macht es so viel kalt.“ Amalie Jürgen löschte ihr heiße Milch ein, die sie noch zufällig auf dem Ofen stehen hatte. Nach dem Trinken legte sich das kleine Köpchen wohligh zurüd. „Ich muß ruhen. Bei eine Stunde oder zwei Stunde. Sie mir zeigen, wo Sennor Wendt sein.“ Jürgen mußte unwillkürlich lächeln. In ein oder zwei Stunden, das wäre also gegen eins oder gegen zwei, wollte dieser keine Eigensinn ihrem Eposo Besuch machen. Eposo, das hieß Chemann. Ob aber Fritz Wendt wirklich mit ihr verheiratet war?

Vielleicht malten sich in diesem südländischen Wetterbirnen manche Begriffe anders, als die Gesetze die Dinge auffassen. Frau Amalie lächelte gültig. „Sie sollen schlafen und heute gar nichts mehr denken. Mein Mann ist auch müde und geht in sein Bett. Ich mache Ihnen ein weiches Lager und Sie bleiben diese Nacht hier. Morgen tun Sie dann, was Sie wollen.“ Die Zierlichkeit lag ganz still. Die Worte schienen ihr wohl zu tun, schon der Klang voll Güte. Sie suchte gar nicht ihren Sinn. Sie war so müde, zu müde. Jürgen entfernte sich auf den Zehenspitzen, und die Frau holte Kissen und Decken herbei, half der Spanierin die Kleider ablegen, bettete sie bequem und weich. Leise, gleichmäßige Atemzüge verrieten bald, daß die Müdigkeit die kleine erregte Südländerin überwältigt hatte. Sie schlief ganz fest. Jürgen und seine Frau aber unterhielten sich noch lange über die hübsche Fremde, von der sie so wenig wußten und die nun unter ihrem Dache so friedlich schlief, als sei sie zu Hause. Am nächsten Morgen schaute Frau Amalie vorsichtig ins Zimmer hinein. Sie sah mit Erlaunen ihren Gast schon fix und fertig angekleidet. Die gutmütige Frau sagte freundlich: „Ghe ich Sie fortlasse, müssen Sie etwas essen. Kommen Sie, wir trinken Kaffee zusammen und —“ „Ich aben nicht Zeit, ich müssen bei Sennor Wendt.“ Aufsteigende Tränen verunkelten die schönen Augen. „Err aben mir in die Zug gebringen und mir Billett gegeben und dinero, aber ich sein in Mainz aus die Zug und sein zurüdgerissen nach hier. Ich bleiben, wo meine Eposo sein, err luuen zu viel sehr!“

(Fortsetzung folgt.)

Die Presse... Frage der Ver... rationspolitische... matischen Emp... politik ein G... zelt der Revisi... tischer Meinung... Erhebungen un... man die versch... getretenen M... zu der Ueberze... Revision der g... gerechten Fried... eines Jahres w... lehnung findet... noch in Franke... gewinnt der R... Einen diesbezüg... Russolini gema... Notwendigkeit... der Aufräumun... und dabei mit... Hegemonie Fr... dem gesamten... Dönen des Dip... nigo, ist in der... mit gleichem Ent... treten, wenn er... liche Beständig... wahr bietet für... Ländern und e... unter den Völk... tungen befaßen... frage in Verbin... Neujahrsrede d... beim Empfang... kündigung eine... Plan-Revisio... vor allem unter... problems, da...

Ein Rückblick... Wieder sind... immer weiter... wolle Erleben d... hinter uns liege... Friede gewesen... des Friedens ge... Menschen — ab... haben es nur m... pausenlos über... nicht sehen woll... dieser Zeit, um... nern, mit dem... waren.

„Friede auf... die Götter ver... Wahrheit werde... Das Jahr... Grauen des B... hängen sah die... der Weihnachts... Gläubigen Herz... nung in... das Jahr 1920... hinein. Aber sch... nung. Der poln... herein, die Rän... der Dina. Im... ten in den W... standen russische... schien verloren!... Narew, der R... überraschend —... fangen wieder d... fiel Zeligowski... gleichzeitig mit... der türkisch-grie... 1920 auch der t... rung großer T...

» Wand-Kalender für das Jahr 1931 «

Januar	Februar	März
D 1 Neujahr F 2 Makar. Odilo S 3 Genoveva	S 1 Sept.-Jg.-Bisg. M 2 M. Lichtm. D 3 Blasius M 4 Veronika D 5 Agatha F 6 Dorothea S 7 Richard	S 1 2. Rem. Albini M 2 Simplicius D 3 Kungunde M 4 Kasimir D 5 Friedrich F 6 Fridolin S 7 Thomas
S 4 S. n. Neul. M 5 Eduard D 6 Hl. 8 Könige M 7 Reinhold D 8 Ererth., Gud. F 9 Juliana S 10 Paulus Eins.	S 8 Sex. Joh. v. M. M 9 Apollonia D 10 Scholastika M 11 Desiderius D 12 Eulalia F 13 Castor S 14 Valentin	S 8 2. Oenildedel. M 9 Franziska D 10 40 Märtyrer M 11 Eulogius D 12 Gregor F 13 Ernst S 14 Mathilde
S 11 L. n. E. Hyg. M 12 Ernst D 13 Hilarius M 14 Felix v. N. D 15 Marcellus F 16 Anton S 17 Anton	S 15 Estom. Faust. M 16 Juliana D 17 Kasin. Ben. M 18 Aschem., S. D 19 Konrad F 20 Eucharis S 21 Eleonora	S 15 4. Lkt. Long. M 16 Gertrud D 17 Gertrud M 18 Gryllus D 19 Joseph F 20 Joachim S 21 Benediktus
S 18 2. n. E. Pri. M 19 Antonia D 20 Fabian. Seb. M 21 Agnes D 22 Maria Verm. F 23 Verena S 24 Bertram	S 22 I. luv. Pet. Stef. M 23 Petrus Dam. D 24 Mathias M 25 Quest. M. W. D 26 Nestor F 27 Justus S 28 Romanus	S 22 5. Jnd. Octav. M 23 Otto D 24 Gabriel M 25 Maria Verk. D 26 Ludanus F 27 Rupertus S 28 Feil., Gunt.
S 25 8. n. E. P. B. D 26 Polyepr. M 27 Joh. Chrysa. D 28 Karl d. Gr. F 29 Franz v. S. S 30 Adelgunde S 31 Ludovica	S 29 6. Palm. Eukt. D 30 Quirinus M 31 Babina	S 29 6. Palm. Eukt. D 30 Quirinus M 31 Babina

Bestellungen werden jeder Zeit entgegengenommen!

April	Mai	Juni
M 1 Hugo D 2 Franz v. P. F 3 Richard S 4 Isidorus	F 1 Philippus S 2 Athanasius M 3 4. Gunt. + Erl. D 4 Monica M 5 Pius v. D 6 Joh. v. d. Pf. M 7 Stanislaus D 8 Dionysius F 9 Mar. Cleo. S 10 Ezech., Daniel M 11 Leo d. Gr.	M 1 Simeon D 2 Erasmus M 3 Clothilde D 4 Eronl. Flor. F 5 Bonifatius S 6 Norbert
S 5 Ostern. Vinc. M 6 Osterm. Sixt. D 7 Herm. Jos. M 8 Dionysius D 9 Mar. Cleo. F 10 Ezech., Daniel M 11 Leo d. Gr.	S 10 5. Rog. Ant. M 11 Beatrix D 12 Pantratus M 13 Servatius D 14 Bonifatius F 15 Sophia S 16 Joh. v. N.	S 7 1. n. Tr. Robert M 8 Medardus D 9 Primus M 10 Martinus D 11 Barnabas F 12 Basilides S 13 Antonv. Pad.
S 12 1. Quas. Julius M 13 Justinus D 14 Thiburtius M 15 Anastasia D 16 Drogo F 17 Rudolf S 18 Eleutherius	S 17 6. Ex. Jod. M 18 Liborius D 19 Coloban M 20 Bernhadin D 21 Konstantin F 22 Emil. Julia S 23 Desiderius	S 14 2. n. Tr. Basil. M 15 Vitus D 16 Benno M 17 Adolf D 18 Marcellus F 19 Gerv. Protas. S 20 Silvester
S 19 2. Mis. Wen. M 20 Viktor D 21 Anselm M 22 Soter u. Loth. D 23 Georg F 24 Albert S 25 Marcus Ev.	S 21 8. n. Tr. Aloys. M 22 Eberhard D 23 Wartm. F 24 Joh. d. T. S 25 Adalbert M 26 Pelagus	S 21 8. n. Tr. Aloys. M 22 Eberhard D 23 Wartm. F 24 Joh. d. T. S 25 Adalbert M 26 Pelagus
S 26 3. Jnd. Clot. F. D 27 Anasasius M 28 Vitalis D 29 Peter v. M. S 30 Kath. v. S.	S 24 Pfingst. J. M 25 Pfingstm. U. D 26 Philipp Neit. M 27 Quat. Beda. M. D 28 Wilhelm F 29 Maximilian S 30 Felix	S 28 4. n. Tr. J. P. M 29 Peter u. Paul D 30 Pauli Gedi.

Märkte

in den Kantonen Malmédy und St. Vith.

Amel: 13. 1., 10. 3., 14. 4., 12. 6., 9. 6., 14. 7., 11. 8., 8. 9., 13. 10., 11. 11. — Bonn: 31. März, 30. Juni, 29. Sept., 29. Dez. — Bülhingen: Ersten Diensta. jeden Monats. — Hiltgenbach: 10. Febr., 31. März, 12. Mai, 30. Juni, 11. Aug., 9. Sept., 13. Okt., 8. Dez. In Heppenbach findet 1931 kein Markt statt. — Honroldt: 3. April und 24. September. Malmédy: Den 2. Mittwoch jed. Monats. — In Mandorf findet 1931 keine Märkte statt. Montan: 1931 keine Märkte. — Gündler: Den letzten Mittwoch der Monate April, Juni, August u. Oktober. — Recht: 12. 3., 11. 6., 10. 9., 10. 12. — Reuland: Am zweiten Montag im März u. am zweiten Montag im September. — St. Vith: Den 3. Diensta. jed. Monats. Ferner am 7. April, 4. Mai, 1. Juni, 6. Juli, 3. August, 1. Sept., 5. Okt. — Weiswies: Den 4. Diensta. jeden Monats und ausserdem von März bis Oktober einschliesslich jeden 2. Diensta. im Monat. — Weywertz: 21. April, 21. Juli, 20. Sept., 20. Oktober.

GESEZTLICHE FEIERTAGE.
Die gesetzl. Feiertage sind wie folgt festgesetzt:
a) Unabhängig von den Sonn- und Feiertagen sind:
Kirchl. Feiertage: Christ-Himmelfahrt, Maria-Himmelfahrt, Allerheiligen und Weihnachten.
b) Neujahrstag, der Tag nach Allerheiligen, die Montage nach Ostern u. Pfingsten;
die Nationalfeiertage, nämlich: der 8. April, der 21. Juli, der 4. August und der 27. Nov.

DIE VIER QUATEMBER.
Den 25., 27. und 28. Febr., den 27., 29. und 30. Mai, den 16., 18. und 19. September, den 27., 29. und 30. Okt., den 11. Nov., 13. und 14. Dezember.

BEGINN DER JAHRESZEITEN 1931.
Frühling 21. März. — Sommer 23. Juni. — Herbst 24. September. — Winter 23. Dezember.
Die Hundstage beginnen am 23. Juli und enden am 24. August.

DIE FINSTERNISSE 1931.
Totale Mondfinsternis am 2. April, beginnend um 13:28 Uhr; in Mitteleuropa sichtbar. Am 17./18. April partielle Sonnenfinsternis; in Mitteleuropa nicht sichtbar. — Am 13. Sept. partielle Sonnenfinsternis; in Mitteleuropa nicht sichtbar. — Totale Sonnenfinsternis am 26. Sept., beginnend um 15:34 Uhr; in Mitteleuropa sichtbar. — Partielle Sonnenfinsternis am 11. Oktober; in Mitteleuropa nicht sichtbar.

PORTO-TAXE FÜR BELGIEN.
Einfache Postkarten: 40 Cts.; Drucksachen: pro 50 g 10 Cts., Warenproben: 10 Cts. für je 50 g, Mindestgebühr: 1,75 Fr.; Schliessstückgebühr: 5 Fr. monatlich; Expressbriefe: anseer gewöhnlichen Briefporto eine Zuschlagssatz von 1,75 Fr.; Zahlkarten: 50 Cts., Mindesttaxe für Postanweisungen und Postguthaben 70 Cts.

Postpakete werden mit Paketadressen befördert und durch besondere Freimarken frankiert. Der Preis ist für alle Entfernungen durch ganz Belgien derselbe und zwar 5 Fr. für Pakete bis 3 kg und 6 Fr. für Pakete von 3 bis 5 kg. Für Militär: 4 Fr. bis 5 kg. Pakete für das Ausland bis 1 kg; pro 50 g 1 Fr. (minimum 3,50 Fr.) + 0,05 Cts.

PORTO-TAXE FÜR DAS AUSLAND.
Briefe bis 30 g 1,75 Fr., für jede weitere 20 g 1 Fr.; Postkarten 1 Fr., mit Antwort 2 Fr.; Drucksachen: 35 Cts., für je 50 g oder Bruchteil davon (Mindestgewicht 70 Cts.); Zeitungen: 35 Cts. (0,50 g); Warenproben: 35 Cts., für je 50 g, Mindestporto 70 Cts.; Meistgewicht 500 g; Geschicktsachen: 55 Cts., die 50 g, Mindestporto 1,75 Fr. Für den Grenzverkehr mit Deutschland, Frankreich und den Niederlanden: Briefe: 70 Cts. für je 20 g oder Teil von 20 g; einfache Postkarten: 40 Cts. für jede weitere 25 g oder Teil davon; einfache Postkarten: 40 Cts.; Geschicktsachen: 10 Cts. für je 50 g, Mindestgebühr 75 Cts.; Warenproben: 10 Cts. für je 50 g, Mindestgebühr 40 Cts.

ALTE NOCH IM GEBRAUCH BEFINDLICHE MASSSE:
1 Rate = 3,77 m. — 1 Faden = 1,88 m. — 1 Fuss = 31,4 cm. — 1 Zoll = 2,6 cm.

ERKLÄRUNG DER KALENDERZEICHEN.
Neumond, ☾ Erstes Viertel, ☽ Vollmond, ☽ Letztes Viertel.
Die mit + bezeichneten Tage sind für die Katholiken gebotene Feiertage.

Juli	August	September
M 1 Theobald D 2 Marie Heims. F 3 Erzbischof S 4 Ulrich	S 1 Petri Kett. M 2 9. n. Tr. Port. D 3 Stephanus Auf. M 4 Domianus D 5 Martin Schnee F 6 Christ. Ver. U. S 7 Gotschalk S 8 Cyrillus	D 1 Aegidius M 2 Raphael D 3 Manueltus F 4 Rosalia S 5 Victorin. L. U.
S 5 n. Tr. Met. M 6 Isias D 7 Willibald M 8 Kilian D 9 Veronika F 10 Felicitas S 11 Pius P.	S 9 10. n. Tr. Rom. M 10 Laurentius D 11 Hermann M 12 Klara D 13 Hippolytus F 14 Klara S 15 Marie Hlf.	S 6 14. n. Tr. Mag. M 7 Regina Geburt D 8 Maria Geburt F 9 Gorgonius D 10 Nicol. v. Tol. S 12 Vin. Guido
S 12 6. n. Tr. F. N. M 13 Margareta D 14 Leonora M 15 Apoll. T. G. D 16 Reinh. S. F. F 17 Arnold S 18 Arnold	S 16 11. n. Tr. Roch. M 17 Sibylla D 18 Helena M 19 Bernhard D 20 Bernhard F 21 Fr. v. Chr. S 22 Timotheus	S 13 15. n. Tr. Mat. M 14 + Erhöhung D 15 Ludmilla M 16 Quat., Corn. D 17 Lambertus F 18 Richard S 19 Januarius
S 19 7. n. Tr. V. R. M 20 Elias D 21 Daniel M 22 Marktag (L.) D 23 Apollinaris F 24 Christine S 25 Jakobus	S 23 12. n. Tr. Zach. M 24 Bartholomäus D 25 Ludwig M 26 Samuel F 27 Joh. v. Cal., Geb. D 28 Augustinus S 29 Johann. Enth. S 30 18. n. Tr. Rosa. M 31 Paulinus	S 20 16. n. Tr. Eust. M 21 Matth. E. D 22 Mauritius M 23 Thekla D 24 Gertraud F 25 Kleophas S 26 Cyprian
S 26 8. n. Tr. Anna M 27 Pantoleon D 28 Innocenz M 29 Martha D 30 Abdon F 31 Ignatius v. L.	S 29 23. n. Tr. A. H. M 30 24. n. Tr. A. H. D 31 25. n. Tr. A. H.	D 1 1. Advent. M 2 2. Advent. D 3 3. Advent. M 4 4. Advent. D 5 5. Advent. M 6 6. Advent. D 7 7. Advent. M 8 8. Advent. D 9 9. Advent. M 10 10. Advent. D 11 11. Advent. M 12 12. Advent. D 13 1. Advent. M 14 2. Advent. D 15 3. Advent. M 16 4. Advent. D 17 5. Advent. M 18 6. Advent. D 19 7. Advent. M 20 8. Advent. D 21 9. Advent. M 22 10. Advent. D 23 11. Advent. M 24 12. Advent. D 25 1. Advent. M 26 2. Advent. D 27 3. Advent. M 28 4. Advent. D 29 5. Advent. M 30 6. Advent. D 31 7. Advent.

Inserate finden weiteste Verbreitung!

Oktober	November	Dezember
D 1 Remigius M 2 Leodegar F 3 Ewald S 4 18. n. Tr. F. U.	S 1 23. n. Tr. A. H. M 2 24. n. Tr. A. H. D 3 25. n. Tr. A. H. M 4 26. n. Tr. A. H. D 5 27. n. Tr. A. H. M 6 28. n. Tr. A. H. D 7 29. n. Tr. A. H. M 8 30. n. Tr. A. H. D 9 31. n. Tr. A. H.	D 1 1. Advent. M 2 2. Advent. D 3 3. Advent. M 4 4. Advent. D 5 5. Advent. M 6 6. Advent. D 7 7. Advent. M 8 8. Advent. D 9 9. Advent. M 10 10. Advent. D 11 11. Advent. M 12 12. Advent. D 13 1. Advent. M 14 2. Advent. D 15 3. Advent. M 16 4. Advent. D 17 5. Advent. M 18 6. Advent. D 19 7. Advent. M 20 8. Advent. D 21 9. Advent. M 22 10. Advent. D 23 11. Advent. M 24 12. Advent. D 25 1. Advent. M 26 2. Advent. D 27 3. Advent. M 28 4. Advent. D 29 5. Advent. M 30 6. Advent. D 31 7. Advent.
S 5 19. n. Tr. W. M 6 20. n. Tr. W. D 7 21. n. Tr. W. M 8 22. n. Tr. W. D 9 23. n. Tr. W. F 10 24. n. Tr. W. S 11 25. n. Tr. W. M 12 26. n. Tr. W. D 13 27. n. Tr. W. M 14 28. n. Tr. W. D 15 29. n. Tr. W. F 16 30. n. Tr. W. S 17 31. n. Tr. W.	S 15 24. n. Tr. L. A. M 16 25. n. Tr. L. A. D 17 26. n. Tr. L. A. M 18 27. n. Tr. L. A. D 19 28. n. Tr. L. A. M 20 29. n. Tr. L. A. D 21 30. n. Tr. L. A. M 22 31. n. Tr. L. A.	S 20 4. Adv. Christ. M 21 5. Adv. Christ. D 22 6. Adv. Christ. M 23 7. Adv. Christ. D 24 8. Adv. Christ. M 25 9. Adv. Christ. D 26 10. Adv. Christ. M 27 11. Adv. Christ. D 28 12. Adv. Christ. M 29 1. Advent. D 30 2. Advent. M 31 3. Advent.

» Malmédy-St. Vithener Volks-Zeitung «